Jubiläums 50 Jahrgang

15. September 1933 Nr. 18 50. Jahrg.

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart, Poststraße 7

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 Seperata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: H. D., Max Korb †, Lebensbild eines deutschen Entomologen. — E. Pawlik, Einiges von heimischen Zikaden. (Homoptera) — Aristide Caradja, Gedanken über Herkunft und Evolution der europäischen Lepidopteren (Fortsetzung). — Hugo Reiß, Versuch einer Monographie über die Gruppen der *Zygaena (Coelestis) fraxini Mén.* und *olivieri Bsd.* (Schluß) — H. Marschner, Die Großschmetterlinge des Riesengebirges (Fortsetzung).

MAX KORB †

Lebensbild eines deutschen Entomologen.

Am 8. Juli 1933 ist in seiner Heimat München der einer älteren Entomologen-Generation wohlbekannte Münchener Entomologe

MAX KORB

im hohen Alter von nahezu 82 Jahren gestorben.

Mit ihm ist einer aus dem kleinen Kreise jener kenntnisreichen und tatkräftigen deutschen Entomologen dahingegangen, die an die Tradition großer Namen unserer Wissenschaft, eines PANZER, HÜBNER, HERRICH-SCHÄFFER und GEYER, eines STAUDINGER und REBEL unmittelbar anknüpfen und denen wir die heute kaum mehr überblickbare Erweiterung unseres Wissensgebietes, wenigstens was die paläarktische Fauna betrifft, verdanken.

KORB war am 6. Oktober 1851 als Sproß einer geachteten Münchener Bürgerfamilie geboren, und als echter Münchener mit all seinen betonten Persönlichkeits- und Gemüts-Eigentümlichkeiten und -Werten hat er sich stets und mit großer Vorliebe gefühlt, wie auch die anheimelnden bajuwarischen Klänge seiner Sprechweise ihn als Sohn des Isarstrandes leicht erkennen ließen. Ursprünglich vom Vater zum Kaufmannstande bestimmt, zeigte der junge KORB durch seinen unstillbaren Hang zum Sammeln und Betrachten von Naturobjekten, seine begeisterte Liebe zur Tier- und Pflanzenwelt und eine glühende Sehnsucht nach dem Selbsterschauen fremder Länder und Völker gar bald, wo der Schwerpunkt seiner Fähigkeit und seines unbezähmbaren Tatendranges lag. Nach mehrjährigem

Gymnasialstudium trat er zur Handelsschule über, wo die Erlernung der lebenden modernen Sprachen seinem Naturell weit mehr zusagte und sein ausgesprochenes Sprachtalent schon deutlich zutage trat, das ihm später bei der Erlernung nicht bloß der romanischen, sondern auch der schwierigen Idiome des Russischen und Türkischen für seine ausgedehnte Reisetätigkeit so sehr zustatten kam. Aber die Fama meldet, daß den lebhaften Jüngling mehr als alle Bücherweisheit die Naturnähe und das Sichversenken in ihre reizvollsten Schöpfungen, die Insektenwelt anzog. Er war nicht zum Jünger von Gott Mercurius geboren. Männer wie v. SIEBOLD, HAROLD und GEMMINGER, KRIECHBAUMER, HIENDLMAIER (Vater und Sohn) gaben seinem Geist die erwünschte Nahrung. Aber: „Wie faß ich dich, unendliche Natur, Euch Brüste wo, ihr Quellen alles Lebens?" so mußte auch er sich fragen. Plutus, der Gott des Reichtums hatte nicht an seiner Wiege gestanden. Die Antwort konnte also nicht zweifelhaft sein. „Flieh! Auf! Hinaus ins weite Land — Und wenn Natur dich unterweist, dann geht die Seelenkraft dir auf." Die alte Regel, wo ein Wille ist, da gibt es auch einen Weg, bewahrheitete sich wieder an dem jungen KORB und rückte ihm plötzlich die Erfüllung langgehegter Träume in greifbare Nähe, ja, wandelte sie zu schöner Wirklichkeit. Der bekannte und erprobte Erforscher Nordafrikas, GERHARD ROHLFS rüstete im Auftrag der ägyptischen Regierung zu einer Durchquerung der damals noch von Europäern völlig unbetretenen Libyschen Wüste; ihn begleiteten der Münchener Geologe und Schöpfer der modernen Paläontologie KARL VON ZITTEL, der Botaniker ASCHERSON und der Geodät Professor JORDAN. Durch VON ZITTEL wurde der in Münchener Naturforscherkreisen schon wohlgelittene junge KORB als wissenschaftlicher Adlatus in Vorschlag gebracht. Bange Wochen des Fürchtens und Hoffens durchlebte der freudig Erregte, bis im Herbst 1873 die Zusage des Leiters eintraf. KORB konnte, wenn auch zunächst in abhängiger Stellung und mit eng umgrenztem Tätigkeitsgebiet die Expedition begleiten und sich vor aller Welt als angehender Naturforscher die ersten Sporen verdienen. Am 17. Dezember 1873 verließ die Expedition das Niltal in Siut in Oberägypten, marschierte in westlicher Richtung über die Oase Farafrah und dann in mehrwöchentlichem Kamelritt durch das große Sandmeer der Libyschen Wüste bis zur Oase Siwah (Siuah), dem alten Heiligtum des Jupiter Amon, die am 20. Februar erreicht wurde und zurück auf neuem Wege über den Sittrasee und die Oasen Dachel und Chargeh zurück zum Nil, der am 31. März 1874 bei Esneh glücklich wieder erreicht wurde. Mit welchen Schwierigkeiten eine solche Forschungsreise in damaligen Zeiten verknüpft war, mag vielleicht der eine Umstand zeigen, daß für die Wasserverpflegung der relativ wenigen Menschen und der Kamele nicht weniger als 500 eiserne, innen glasierte Kisten mit je 48 Liter Wasser mitgeführt wurden. Reich an Ausbeute und Erfolgen kehrte die Expedition zurück, noch reicher an Eindrücken und Erlebnissen,

an Zukunftsplänen und Entdeckerträumen betrat KORB wieder den heimatlichen Boden. Und siehe, schon im nächsten Jahr 1875 bot sich ihm abermals die willkommene Gelegenheit nach dem Pharaonenlande im Gefolge des Geographen und Ornithologen THEODOR VON HEUGLIN in den Fayum und nach dem Mörissee zu ziehen. Ein längerer Aufenthalt in Suakim und an benachbarten Orten des Roten Meeres beschloß diese Reise.

KORB hatte nun ein schönes Stück Welt gesehen; sein Blick hatte sich geweitet, seine Kenntnisse vermehrt, seine Erfahrungen vertieft, aber es handelte sich nun für den jungen Mann darum, selbst den Kampf ums Dasein aufzunehmen und sein Brot zu verdienen. Er entschied sich für den Handel mit Insekten, also gewissermaßen eine Verschmelzung des ursprünglich ins Auge gefaßten Kaufmannsberufes mit den gewonnenen naturwissenschaftlichen Errungenschaften, wobei freilich KORB Zeit seines Lebens mehr der begeisterte Forscher und Sammler als der erwerbstüchtige Kaufmann blieb. Die nächsten Jahre bis 1880 sind ausgefüllt mit eifrigen naturwissenschaftlichen, speziell entomologischen und botanischen Studien, wozu die reichen Museen und die noch reicheren Bibliotheken seiner Vaterstadt fast unbegrenzte Gelegenheit boten und während der guten Jahreszeit mit Sammelreisen, die ihn zunächst nach Südtirol in die damaligen Sammlerparadiese der Seißeralpe am Schlern und auf das allen Insektenfreunden wohlbekannte Stilfser-Joch brachten. Die Anfänge des in bescheidenem Umfang eröffneten Handels waren schwer. Damals entstand auch das heute noch höchst beachtenswerte und für damalige Zeit einen erstaunlichen wissenschaftlichen Rang aufweisende Werk „Die Schmetterlinge Mittel-Europas" (Nürnberg, Th. Ströfers Verlag), wozu die beiden Zeichner und Maler H. DEUCHERT und A. SLOCOMBE die Abbildungen zu den geradezu herrlich ausgeführten lithographischen Tafeln lieferten und die an Duftigkeit und Naturtreue kaum jemals erreicht oder gar überboten wurden. KORBS Honorar für diese exakte und mühevolle Arbeit bestand in — zehn Freiexemplaren, ein glänzendes Zeugnis seines Geschäftsinnes. Aber er merkte, daß er die Ziele seiner Sammelreisen weiter stecken und schwieriger erlangbare Objekte eintragen mußte, wenn der Handel mit ihnen auch nur bescheidene Lebensansprüche befriedigen sollte. Er lenkte also in den nächsten Jahren seine Schritte nach dem damals entomologisch noch nahezu eine terra incognita bildenden Spanien und zwar zunächst nach Arragonien, aus dessen Bergwäldern schon dreißig Jahre früher der Engländer GRAELLS die entomologische Welt durch die Entdeckung der wie ein Relikt aus längst entschwundenen Erdperioden anmutenden *Graellsia isabellae* überrascht hatte. KORB fand in dem weltabgeschiedenen, romantischen kleinen Bergstädtchen Albarracin am rauschenden Guadalaviar eine ausgezeichnete Basis für lohnende Exkursionen in dieser Mittelgebirgslandschaft, die wohl eine der insektenreichsten Gegenden Spaniens, wenn nicht vielleicht von Europa darstellt. Hunderte

von Sammlern aus aller Welt sind später seinen Spuren gefolgt und sind nach diesem Mekka der Lepidopterologen gepilgert, das uns tatsächlich bis in die letzten Zeiten immer wieder neue Funde geschenkt hat. Hier wurde 1881 die Bombycide *Macrothylacia korbi*, die *Albarracina korbi* und die herrliche *Zygaena ignifera* entdeckt, um nur ein paar typische Vertreter seiner wichtigsten Ergebnisse zu erwähnen. Hier lernte KORB aber auch in dem um viele Jahre älteren spanischen Priester Don BERNARDO ZAPATER eine gleichgestimmte Seele und einen von glühendem Forscherdrang begeisterten, kenntnisreichen Entomologen kennen, mit dem vereint er nicht bloß die Umgebung von Albarracin mit der Sierra alta, sondern die ganze Provinz Teruel, die interessante Sierra Javalambre und die schon auf kastilischem Gebiet gelegene Gegend von Cuenca sammelnd durchstreifte, reiche Beute an Seltenheiten und viele Neuheiten eintragend. Eine Frucht dieses beide Teile beglückenden Zusammenarbeitens ist der in Madrid 1883 erschienene „Catálogo de los lepidopteros de la provincia de Teruel y especialmente de Albarracin y su sierra". Er war die Grundlage späterer, um vieles erweiterter Bearbeitungen desselben Faunengebietes und lange Zeit die einzige spanische entomologische Lokalfauna.

Schon 1884 konnte KORB in Gemeinschaft mit seiner tapferen Gattin und unermüdlichen Sammelgefährtin, Frau ROSINA KORB, seine Fahrten bis nach Portugal ausdehnen und von da ab finden wir KORB alle Jahre auf immer größeren und immer höhere Ziele sich steckenden Forschungs- und Sammelreisen, die ihn 1885 erstmals in den Kaukasus und nach Achalzik, später durch ganz Kleinasien, Anatolien, Cilicien, Armenien, in den Taurus, weiter nach Transkaspien, in den Turkestan, in den Alai und Transalai und endlich quer durch den ungeheuren asiatischen Kontinent nach dem Amur und an den Ussuri in Ostsibirien brachten. Aber zwischendurch kehrte er immer wieder zu seiner ersten Liebe, zur iberischen Halbinsel zurück, die er nicht weniger als 14mal in fast allen Teilen von der kastilischen Hochebene bis zum lieblichen Algeciras im äußersten Süden, bis in die wilde Sierra nevada in Andalusien und die fast unbekannte Sierra Espuña bei Murcia bereiste und entomologisch gründlich durchforschte. Zweimal führte ihn sein Forscherdrang nach Nordafrika, nach Algier, Biskra, Lambessa und in den Teniet-el-Had. Das waren für KORB die Zeiten reicher Ernte; brachte er doch von all diesen Reisen unerhörte Schätze an Makro- und Mikrolepidopteren aber auch an Coleopteren und Vertretern anderer Insektenordnungen heim. Es würde zu weit führen und den ohnehin schon unbescheiden in Anspruch genommenen Raum weit überschreiten, wollte man auch nur die wichtigsten Neuentdeckungen KORBS hier namentlich aufführen. Wer sich näher dafür interessiert, findet sie in dem stimmungsvollen Aufsatz seines langjährigen Freundes E. ARNOLD in der am 15. Oktober 1921 zu Ehren von KORBS 70. Geburtstag erschienenen Festnummer der Münchener entomologischen Gesellschaft wohl ziemlich lückenlos auf-

geführt. Feste waren es nicht bloß für die Münchener Entomologen, sondern für alle seine Sammel- und Geschäftsfreunde, wenn Meister KORB mit seinen bis zum letzten Eckchen gefüllten Sammelkästen, mit den herrlichen Serien der Früchte seines unermüdlichen und gar nicht zu überbietenden Sammelfleißes heimkehrte von seinen oftmals abenteuerlichen und gefahrvollen Fahrten. Keine Unbilden des Klimas, nicht Hunger und Entbehrungen, nicht Bedrohungen durch Eingeborene in wilden, unzugänglichen Gegenden oder verständnislose und heimtückische Nachstellungen eines verrotteten Beamtengesindels (wie am Ussuri 1907), nicht Leiden und Krankheiten, Enttäuschungen und Verluste vermochten den ganz vom Ideal einer Berufung und Sendung Erfüllten davon abzuhalten, immer wieder hinauszugehen in Wildnis und Einöde, in Not und Gefahr. Dabei ist KORB stets der einfach-bescheidene, liebenswürdige Mensch geblieben, der es niemals verstand, sich in den Vordergrund zu drängen. Wohl konnte auch er sich im Freundeskreis gelegentlich einmal in harmlos durchsichtigem „Entomologen-Latein" ergehen, aber niemals hat er mit seinen Entdeckungen geprahlt; neidlos vermochte er die Verdienste anderer anzuerkennen.

Aber, es wollte Abend werden auch in KORBS sonnendurchschienenem Dasein; im Frühjahr 1911 raffte ein grausamer Tod die Gefährtin seiner Reisen, seine treue und ausgezeichnete Mitarbeiterin, Frau ROSINA von seiner Seite. 1912 gewann er in seiner zweiten Gattin JOSEPHINE eine von dem gleichen Streben und von tiefem Verständnis für seine Eigenart erfüllte Weggenossin und noch einmal schien ihm ein Glückstern leuchten zu wollen; noch einmal wurde Chiclana im ehemaligen Königreich Algarbien an Spaniens Südküste, nahe der portugiesischen Grenze und das altkastilische Cuenca besucht. 1914 folgte eine gemeinsame Fahrt in den Taurus und nach Belemedik; es war die letzte. Der Krieg brach herein und mit ihm Sorgen und Kümmernisse. Die traurige Nachkriegszeit mit dem Inflationsgespenst raubten dem einsam Gewordenen und von Vergessenheit bedrohten Paar die letzten bescheidenen Mittel zu einem einigermaßen sorgenfreien Altersdasein. Wohl vermochte der Gattin opfervolle Fürsorge noch die letzten Jahre des Darbens mit einem milden Abendschimmer zu vergolden, aber körperliches Leid legte immer härter seine unerbittliche Faust auf den vom Alter und von des Lebens Mühsalen gebeugten und erschöpften Greis. Manchmal noch konnte sein einst so lebhaftes Auge aufleuchten, wenn Freunde ihn besuchten und ihm von eigenen Sammelfahrten erzählten, auf denen sie den einstigen Spuren des Meisters gefolgt waren. Dann erwachte wohl manchmal für kurze Momente sein vormaliger Feuergeist und wie entrückt bediente er sich der geliebten, volltönenden spanischen Sprache, um eine Erinnerung auszudrücken.

Und dann kam das Ende. — Still und friedlich ging er am Frühmorgen eines schönen Sommertages ein in die von bunten Traumfaltern umgaukelten Jagdgefilde einer schöneren Heimat. H. D.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): D. H.

Artikel/Article: Max Korb Lebensbild eines deutschen Entomologen. 229-233